

1. Vfg.

Gegen PZU

Firmen

Dachziegelwerke Idunahall

Alte Poststr. 80 - 88

46514 Schermbeck

und

Gegen Empfangsbekennntnis

Hermann Nottenkämper oHG

Vogesenstr. 30

46119 Oherhausen

Fachgruppe 60 - I

Umweltkoordination und Planung

Herr Rittmann

605

2605

4620

60-1/66.38.03

*al*

13. Dezember 1999

**Zusammenfassender Abgrabungsplan für die Abgrabung in den Gemeinden Schermbeck und Hünxe, Gemarkung Gartrop-Bühl und Gahlen**

Bezug: Bescheid vom 02. März 1999

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß §§ 5 und 7 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz-WHG) vom 18.11.1996 (BGBl I S. 1696) in Verbindung mit § 25 des Wassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landeswassergesetz - LWG) vom 25.06.1995 (GV NW S. 926) - jeweils in der zur Zeit geltenden Fassung - ergeht folgender Bescheid:

1. Die Anlagen I und 2 des Bescheides vom 02.03.1999 werden aufgehoben und entsprechend der diesem Bescheid beigelegten **Anlage I** neu gefaßt.  
Bis zur Vorlage des die Basisdichtigkeit der Tongrube betreffenden Gutachtens des Büros Kügler dürfen nur die in der **Anlage I** genannten Stoffe lediglich in den Bereichen abgelagert werden, in denen die Basisdichtigkeit bereits durch das vorliegende Gutachten des Büros Siedek & Kügler von September 1995 nachgewiesen ist.  
(Verfüllabschnitt a -**Anlage II**)
  
2. Die Erlaubnis zur Einleitung von Sickerwasser in den „Steinbach“ und den „Gartroper Mühlenbach“ und sonstiger Gewässer wird widerrufen. D.h. das anfallende Sickerwasser ist in einem ausreichend dimensionierten Tank zu sammeln und anschließend der Kläranlage Schermbeck oder einer sonstigen geeigneten und zugelassenen Anlage zuzu-

führen. Entsprechende Vereinbarungen und Nachweise sind mir unaufgefordert vorzulegen.

- 3. Ich weise darauf hin, daß dieser Bescheid unter dem Vorbehalt steht, daß nachträglich weitere Anforderungen ggf. unter Berücksichtigung weitergehender Untersuchungen und Gutachten, insbesondere im Hinblick auf den Katalog der einzubringenden Abfälle gestellt werden können.

**Begründung**

Zu 1.

Gemäß § 34 WHG darf eine Erlaubnis für das Einleiten von Stoffen in das Grundwasser nur erteilt werden, wenn eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nicht zu besorgen ist. Desweiteren dürfen gemäß § 34 Abs. 2 WHG Stoffe nur so gelagert oder abgelagert werden, daß eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nicht zu besorgen ist.

Die aus der Maßnahme „Verfüllung Nord/Südgraben“ vorliegenden Sickerwasseranalysen zeigen, daß sich aus dem abgelagerten Material Salze in Form von Sulfat und Chlorid lösen und zu einer Belastung des anfallenden Sickerwassers führen. Da es sich bei der vorgenannten Verfüllung um ein vergleichbares Vorhaben handelt, ist auch bei der Verfüllung der Tongrube „Idunahall/Nottenkämper davon auszugehen, daß das anfallende Sickerwasser vergleichbare Belastungen aufweisen wird.

Es wurden daher u.a. die Abfallarten herausgenommen, bei denen mit hohen Schwermetallbelastungen in der Originalsubstanz zu rechnen ist, wie z.B. mineralische Rückstände aus der Nichteisenmetallurgie oder Schlämme aus betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen sowie solche Abfälle, die auf Grund ihrer Konsistenz für die von Ihnen durchzuführende Verfüllungen nicht geeignet sind. Ebenso sind solche Stoffe für eine Verfüllung ungeeignet, die im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen ausschließlich unter einer wirksamen Oberflächenabdichtung eingebaut werden dürfen. Dies trifft z.B. auf die Müllverbrennungsschlacken oder die Gießereialtsande zu. Desweiteren sind Stoffe, wie z.B. Altglas, für die höherwertige Verwertungsmöglichkeiten mit ausreichender Kapazität zur Verfügung stehen, nicht mehr zur Verfüllung freigegeben.

Schreiben vom 13. Dezember 1999

Die Grenzwerte wurden für die in der Anlage I enthaltenen Abfallarten nunmehr stoffspezifisch festgelegt. Als Obergrenze für die Verfüllung derartiger Austonungen ist nach fachaufsichtlicher Auffassung der Bezirksregierung Düsseldorf der Zuordnungswert Z 1.2 der „Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Reststoffen/Abfällen der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall“ zu betrachten.

Dies entspricht im übrigen der Auffassung der Bezirksregierung Düsseldorf, die mich fachaufsichtlich angewiesen hat, diesen Bescheid zu erlassen.

Zu 2.

Im Rahmen der Überwachung des Sickerwassers zeigt sich, daß die Werte für die Parameter Sulfat, Chlorid und Leitfähigkeit ansteigen. Bei der beabsichtigten Einleitung des belasteten Sickerwassers besteht die Besorgnis, daß es zu einer Verunreinigung des „Steinbaches“ und des „Gartroper Mühlenbaches“ kommt. Bei den vorgenannten Vorflutern handelt es sich um naturnahe Gewässer, welche aus ökologischer Sicht eines besonderen Schutzes bedürfen. Die zunächst erlaubte Einleitung muß daher widerrufen werden.

### **Rechtsmittelbelehrung**

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Landrätin des Kreises Wesel, Reeser Landstraße 31, 46483 Wesel einzulegen.

Wird der Widerspruch schriftlich eingelegt, ist die Frist nur gewahrt, wenn das Widerspruchsschreiben vor Ablauf der Frist bei der vorbezeichneten Behörde eingegangen ist.

Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

### **Anordnung der sofortigen Vollziehung**

Auf Grundlage des § 80 Abs. 2 Ziffer 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1.11.1996 (BGBl. I S. 1626) wird die sofortige Vollziehung dieses Bescheides im öffentlichen Interesse angeordnet.

### **Begründung**

Wie bereits oben dargelegt, besteht durch die Verfüllung grundwassergefährdender Stoffe

einerseits die Besorgnis einer Gefährdung des Grundwassers, durch die Einleitung des belasteten Sickerwassers andererseits aber auch die Besorgnis einer Verunreinigung der Oberflächengewässer „Steinbach“ und „Gartroper Mühlenbach“. Es ist daher im öffentlichen Interesse geboten, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, die dieser Besorgnis entgegenwirken. Es kann daher auch nicht hingenommen werden, daß bis zum Abschluß eines sich eventuell anschließenden Rechtsmittelverfahrens der ordnungswidrige Zustand andauert.

Weiterhin soll durch diese Anordnung sichergestellt werden, daß nur zur Verfüllung geeignete Materialien abgelagert und somit einer illegalen Abfallbeseitigung vorgebeugt wird.

Unter dem Gesichtspunkt des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes würde eine nach Bestandskraft des Bescheides nachträgliche Auskofferung der nicht zugelassenen Materialien gegenüber der sofortigen Trennung in zugelassene und nicht zugelassene Stoffe das härtere Mittel darstellen. Es soll gleichfalls verhindert werden, daß vollendete Tatsachen geschaffen werden, die unter Umständen nicht rückholbar sind.

Es kann daher auch nicht hingenommen werden, daß bis zum Abschluß eines sich eventuell anschließenden Rechtsmittelverfahrens der ordnungswidrige Zustand andauert.

Die sofortige Vollziehung dieses Bescheides war daher aus Vorsorgeerwägungen anzuordnen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

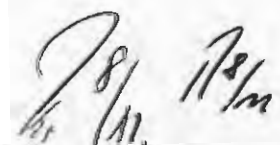
x x x

Scholber

2. Durchschrift der BZR ✓

3. Wvl.

I.A.



Abfallkatalog für die Wiederaufbauklasse Z 1

Abfallnummer	Bezeichnung	Abfallbeschreibung	Anmerkungen
17 01 01	Beton	Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik und Materialien auf Gipsbasis	
17 01 02	Ziegel	Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik und Materialien auf Gipsbasis	
17 01 03	Fliesen und Keramik	Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik und Materialien auf Gipsbasis	
17 05 01	Erde und Steine	Erde und Hafenaushub	
10 01 01	Rost- und Kesselasche	Abfälle aus Kraftwerken und anderen Verbrennungsanlagen (außer 19 00 00)	Schmelzkammergranulat; Rost- u. Kesselasche aus der Steinkohlenfeuerung
10 01 02	Flugasche aus der Kohlefeuerung	Abfälle aus Kraftwerken und anderen Verbrennungsanlagen (außer 19 00 00)	Steinkohlenflugasche aus der Trocken- und Schmelzfeuerung
10 01 12	verbrauchte Auskleidungen und feuerfeste Materialien	Abfälle aus Kraftwerken und anderen Verbrennungsanlagen (außer 19 00 00)	
10 02 02	unverarbeitete Schlacke	Abfälle aus der Eisen- und Stahlindustrie	LD-Schlacke; Elektroofenschlacke (EOS); Hochofenschlacke (HOS); Hüttensand (HS)
10 02 06	verbrauchte Auskleidungen und feuerfeste Materialien	Abfälle aus der Eisen- und Stahlindustrie	

Schlüssel	Bezeichnung	Abfallart	Abfallbeschreibung
10 09 03	Ofenschlacke	Abfälle vom Gießen vom Eisen- und Stahl	Giesserei- und Kupolofenschlacke (GKOS); Elektroofenschlacke. (EOS) aus Giessereien
10 11 08	verbrauchte Auskleidungen und feuerfeste Materialien	Abfälle aus der Herstellung von Glas	
10 12 07	verbrauchte Auskleidungen und feuerfeste Materialien	Abfälle aus der Herstellung von Keramikerzeugnissen, Fliesen und Baustoffen	
10 13 08	verbrauchte Auskleidungen und feuerfeste Materialien	Abfälle aus der Herstellung von Zement, Branntkalk, Gips und Erzeugnissen aus diesen	
12 02 01	verbrauchter Strahlsand	Abfälle aus der mechanischen Oberflächenbehandlung (Sandstrahlen)	nur verbrauchter Strahlsand auf der Basis von Schmelzkammergranulat aus der Neumetallabstrahlung ohne Farbreste



## Grenzwerte für Bauschutt, EAK 17 01 01 - 17 01 03

Parameter	Einheit	Grenzwert
pH-Wert		7 - 12,5
Leitfähigkeit	mS/m	250
Arsen	µg/l	40
Blei	µg/l	100
Cadmium	µg/l	5
Chrom. ges.	µg/l	75
Kupfer	µg/l	150
Nickel	µg/l	100
Quecksilber	µg/l	1
Zink	µg/l	300
Chlorid	mg/l	40
Sulfat	mg/l	300
Phenolindex	µg/l	50
EOX	mg/kg	5
PCB	mg/kg	0,5
PAK n. EPA	mg/kg	15
Kohlenwasserstoffe	mg/kg	500
Arsen	mg/kg	50
Blei	mg/kg	300
Cadmium	mg/kg	3
Chrom ges.	mg/kg	200
Kupfer	mg/kg	200
Nickel	mg/kg	200
Quecksilber	mg/kg	3
Zink	mg/kg	500

Grenzwerte für Bodenaushub, EAK 17 05 01

Parameter	Einheit	Grenzwert
pH-Wert		6-12
Leitfähigkeit	mS/m	100
Arsen	µg/l	40
Blei	µg/l	100
Cadmium	µg/l	5
Chrom, ges.	µg/l	75
Kupfer	µg/l	150
Nickel	µg/l	150
Quecksilber	µg/l	1
Zink	µg/l	300
Chlorid	mg/l	20
Sulfat	mg/l	100
Thallium	µg/l	3
Phenolindex	µg/l	50
EOX	mg/kg	10
PCB	mg/kg	0,5
PAK n. EPA	mg/kg	15
Kohlenwasserstoffe	mg/kg	500
Summe BTEX	mg/kg	3
Summe LHKW	mg/kg	3
Arsen	mg/kg	50
Blei	mg/kg	300
Cadmium	mg/kg	3
Chrom ges.	mg/kg	200
Kupfer	mg/kg	200
Nickel	mg/kg	200
Quecksilber	mg/kg	3
Zink	mg/kg	500
Thallium	mg/kg	3
Cyanide ges.	mg/kg	30



Grenzwerte für Rost- und Kesselasche aus Feuerungsanlagen, EAK 10 01 01

Parameter	Einheit	Ablauf	100 1 01 als Stinkkohlen-Grabschicht	100 1 01 als Stinkkohlen-Restasche	100 1 01 als Schlacke mit geringem Anteil	100 1 01 als Rost- und Kesselasche
pH-Wert		10 - 12	10 - 12	7 - 12	6 - 9	10 - 12
Leitfähigkeit	mS/m	100	100	100	20	100
Arsen	µg/l	100	40			100
Blei	µg/l					
Cadmium	µg/l					
Chrom, ges.	µg/l					
Chrom-VI	µg/l					
Kupfer	µg/l					
Nickel	µg/l					
Quecksilber	µg/l	2		1		2
Zink	µg/l					
Ammonium	mg/l					
Chlorid	mg/l	50		20		50
Sulfat	mg/l	200		200		200

Parameter ohne Grenzwertangabe sind im Rahmen der Deklarationsanalyse mit zu bestimmen, eine Überschreitung der 2 1.2-Werte für Bauschutt ist nicht zulässig

Grenzwerte für Feuerfestmaterialien aus der Herstellung von Glas, Zement, Keramik sowie Strahlsand, EAK 10 11 08, 10 12 07, 10 13 08, 10 01 12, 10 02 06, 12 02 01

Parameter	Einheit	Abfallart											
		1011 08 Z 1.1	1011 08 Z 1.2	1012 07 Z 1.1	1012 07 Z 1.2	1013 08 Z 1.1	1013 08 Z 1.2	1001 12 Z 1.1	1001 12 Z 1.2	1002 06 Z 1.1	1002 06 Z 1.2	12 02 01	
pH-Wert		7-12,5	7-12,5	7-12,5	7-12,5	7-12,5	7-12,5	7-12,5	7-12,5	7-12,5	7-12,5	7-12,5	6-10
Leitfähigkeit	mS/m	150	250	150	250	150	250	150	250	150	250	250	50
Arsen	µg/l	10	40	10	40	10	40	10	40	10	40	40	
Blei	µg/l	40	100	40	100	40	100	40	100	40	100	100	100
Cadmium	µg/l	2	5	2	5	2	5	2	5	2	5	5	
Chrom, gas.	µg/l	30	75	30	75	30	75	30	75	30	75	75	
Chrom-VI	µg/l												
Eisen	µg/l												50
Kupfer	µg/l	50	150	50	150	50	150	50	150	50	150	150	1000
Nickel	µg/l	50	100	50	100	50	100	50	100	50	100	100	10
Zink	µg/l	100	300	100	300	100	300	100	300	100	300	300	50
Quecksilber	µg/l	0,2	1	0,2	1	0,2	1	0,2	1	0,2	1	1	100
Ammonium	mg/l												
Sulfat	mg/l	150	300	150	300	150	300	150	300	150	300	300	
Chlorid	mg/l	20	40	20	40	20	40	20	40	20	40	40	
Phenolindex	µg/l	10	50	10	50	10	50	10	50	10	50	50	10
PAK	µg/l												3
DOC	mg/l												
EOX	mg/kg	3	5	3	5	3	5	3	5	3	5	5	1
PCB	mg/kg	0,1	0,5	0,1	0,5	0,1	0,5	0,1	0,5	0,1	0,5	0,5	
PAK n. EPA	mg/kg	5	15	5	15	5	15	5	15	5	15	15	3
Kohlenwasserstoffe	mg/kg	300	500	300	500	300	500	300	500	300	500	500	50

Parameter ohne Grenzwertangabe sind für die Abfallart mit EAK-Schlüssel 12 02 01 im Rahmen der Deklarationsanalyse mit zu bestimmen, eine Überschreitung der Z 1.2-Werte für Bauschutt ist nicht zulässig

Grenzwerte für Schlacken aus der Eisen- und Stahlindustrie, Schlacken vom Gießen von Eisen- und Stahl, EAK 10 02 02, 10 09 03

Parameter	Einheit	HOS	HS	EOS	LD	GKOS
pH-Wert		5-12	9-12,5	10-12	10-13	5-12
Leitfähigkeit	mS/m	100	100	300	600	100
Chrom, ges.	µg/l	20				
Chrom-VI	µg/l			30	20	
Arsen	µg/l					
Blei	µg/l					
Nickel	µg/l	20				
Zink	µg/l					
Kupfer	µg/l					
Cadmium	µg/l					
Ammonium	mg/l					
Sulfat	mg/l		100			
Chlorid	mg/l					
PAK n. EPA	µg/l					
Phenolindex	µg/l					
DOC	mg/l					
CSB	mg/l		20			

Parameter ohne Grenzwertangabe sind im Rahmen der Deklarationsanalyse mit zu bestimmen, eine Überschreitung der Z 1.2-Werte für Bauschutt ist nicht zulässig

Grenzwerte für Flugasche aus der Steinkohlefeuerung, EAK 10 01 02

Parameter	Einheit	Anzahl	1001 02	1001 02	1001 02
			als Steinkohle-Flugasche aus der Verbrennung	als Steinkohle-Flugasche aus der Verbrennung	als Steinkohle-Flugasche aus der Verbrennung
pH-Wert			10 - 13	10 - 13	8 - 13
Leitfähigkeit	ms/m		1200	1200	500
Arsen	µg/l		40	40	100
Blei	µg/l				
Cadmium	µg/l		10	10	10
Chrom, ges.	µg/l		300	300	350
Chrom-VI	µg/l				
Kupfer	µg/l				
Nickel	µg/l				
Quecksilber	µg/l			2	2
Zink	µg/l				
Ammonium	mg/l				
Chlorid	mg/l		100	100	50
Sulfat	mg/l		2000	2000	1000

Parameter ohne Grenzwertangabe sind im Rahmen der Deklarationsanalyse mit zu bestimmen, eine Überschreitung der 2 1.2-Werte für Bauschutt ist nicht zulässig



